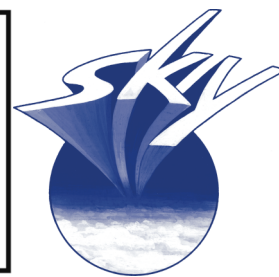




Moebius

Blue Moon – Original Motion Picture Soundtrack

CD/LP (180g Vinyl)
VÖ: 22. Oktober 2010



Label: Bureau B

Katalog-Nr: BB59

Barcode (EAN): CD 4047179488723
LP 4047179488716

Vertrieb: Indigo
Indigo Best.-Nr: 948872 (CD)
948871 (LP)

Tracklisting:

1. Intro 2 (2:15)
2. Falsche Ruhe (1:53)
3. Ablenkung (2:12)
4. Im Wedding (2:41)
5. Dust Off (2:06)
6. Am See (3:41)
7. Bleifuß 1+2 (4:10)
8. Kriminelle Energie (2:32)
9. Traurige Zita (3:37)
10. Hoffnungsschimmer (3:57)
11. Das Ende (3:19)

Promo-Kontakt:

- Bureau B, Nina Thomsen
Tel. 0049-(0)40-881666-62,
nina@bureau-b.com
- Cover-Download:
www.bureau-b.com/releases
- Artists page: www.moebius.com



Das Wichtigste in Kürze:

- Der Musiker: Dieter Moebius ist einer der wichtigsten Protagonisten der deutschen Elektronikmusik-Avantgarde. Neben seinen Bands Cluster und Harmonia war er an zahlreichen Kollaborationen beteiligt (u.a. mit Brian Eno und Mani Neumeier/Guru Guru)
 - Die Musik: präzise konstruierte musikalische Elektronikperlen, elegant schlicht und detailreich. File under Krautronic
 - »Blue Moon« aus dem Jahre 1986 war der Soundtrack zum gleichnamigen Film von Karsten Wichniarz (Untertitel: »Atemlos durch die Nacht«)
 - Linernotes von Asmus Tietchens, gemastert von Originalbändern, erhältlich als **CD** und **180g-Vinyl**
- *****

Spätestens seit 1969 gehört Dieter Moebius zur deutschen Avantgarde der elektronischen Musik. Er bildete gemeinsam mit Hans-Joachim Roedelius das wegweisende Elektronik/Ambient-Duo Cluster, war Teil der sogenannten Krautrock-Supergruppe Harmonia (mit Michael Rother und Roedelius) und hat diverse weitere Kollaborationen vorzuweisen (unter anderem mit Brian Eno und Mani Neumeier von Guru Guru).

Moebius' letztes für Sky Records eingespielte Soloalbum »Blue Moon« erschien zu einem Zeitpunkt, als elektronisch erzeugter Popmusik nichts Exotisches mehr anhaftete. Es war eine neue Musik, frei vom Ballast der 70er Jahre, minimalistisch und schnörkellos. Moebius, schon immer der »Vereinfacher« in der Cluster/Harmonia-Familie, hat aus dieser Einfachheit mit »Blue Moon« eine besondere Tugend gemacht. Es entstanden elf wunderbar unaufgeregte Miniaturen, rhythmisch-harmonische Geflechte von hoher klanglicher Transparenz.

Klarheit, Ruhe und der Eindruck nicht bedrohlicher Unwirklichkeit kennzeichnen alle elf Stücke, die eigentlich zugunsten einer musikalischen und stimmungsmäßigen Entwicklung alle mindestens die doppelte Länge haben sollten. Stattdessen brechen sie oftmals jäh und zu früh ab. Nicht immer liegt eben in der Kürze auch die Würze. Wäre »Blue Moon« ein Doppelalbum geworden, wäre womöglich ein epochaler Höhenflug daraus entstanden. Da es sich aber nun mal um Filmmusik handelt, waren Moebius die Flügel gestutzt, und er musste sich beim Komponieren natürlich an die Dauer der jeweiligen Szene orientieren – Glanz und Elend der Filmmusik.

Aufgrund ihrer Funktion als Soundtrack sind die elf Stücke kleine glitzernde Diamanten geblieben, obwohl hochkarätige Brillanten daraus hätten werden können. Wie bereits mit »Tonspuren« (wiederveröffentlicht bei Bureau B) entwickelt Moebius hier eine klar konturierte Musik, die einerseits wegen ihrer Schlichtheit unaufdringlich elegant wirkt, andererseits aber aufgrund der Fülle eingestreuter klanglicher Details nie Gefahr läuft, in Monotonie abzugleiten. Das ist konsequente elektronische Popmusik, die durchaus auch ohne Bilder funktioniert. Sie hat die Jahrzehnte überdauert, weil Moebius – und darin gleicht er seinen Harmonia-Kollegen Hans-Joachim Roedelius und Michael Rother – eine Musiksprache formuliert hatte, die heute besser denn je zu verstehen ist.